

### **Tätigkeitsbericht der Historischen Gesellschaft Wädenswil (HGW) für das Jahr 2018**

#### *Vorstand*

Der Vorstand der HGW traf sich zu sechs Sitzungen. Die Vorstandsmitglieder erledigten ihren Aufgabenbereich sorgfältig und kompetent und die Sitzungen verliefen zügig und konstruktiv. Für den grossen Einsatz und die vielen guten Diskussionen möchte ich allen Vorstandsmitgliedern herzlich danken.

#### *Mitglieder*

Am 31. Dezember 2018 zählte die HGW 228 Mitglieder: 13 Eintritte, 12 Austritte, davon 8 als Todesfälle.

#### *Historischer Fundus*

Mit einem Zeitaufwand von 44 Stunden verwaltete und betreute Rolf Munz aus dem Vorstand der HGW den städtischen historischen Fundus. Unter den Neuzugängen befinden sich unter anderem Schellack-Schallplatten der Marke «Elite-Record» aus der Schallplattenfabrik Wädenswil, ein Stück des Turmuhr-Zifferblattes der reformierten Kirche, ein SBB-Lokomotiven-«Ortswappen» der Au, spezielle Fächer, eine Wespenfalle, ein geschmiedeter Schuhlöffel, Tell-Medaillons, ein Töggelikasten aus dem Gasthof «Ochsen» und ein Strang der ehemaligen Weihnachtsbeleuchtung.

#### *Aktivitäten*

##### *Ausstellung «Töfflibuebe + Störefriede»*

Die HGW wagte sich in der Ausstellung «Töfflibuebe + Störefriede» an ein bisher wenig beachtetes Thema: Die Jugend und ihr Kampf für unabhängige Freiräume. Kaum ein Jugendlicher, der in den 80er-Jahren nicht mit dem Töffli unterwegs war. Oft frisiert, war das Gefährt auch ein Statussymbol, das die Zugehörigkeit zu einer Gruppe festlegte. Zur gleichen Zeit hinterliess die Achtzigerbewegung mit ihren Unruhen in Zürich auch in der «Provinz» Wädenswil bemerkenswerte Spuren. Leute aus der Bewegung wohnten hier in mehreren Wohngemeinschaften. Eine davon, die WG Schöneegg, gehörte zu den ersten Kommunen der Schweiz, gegründet von 68ern. Die aufmüpfige und störende Jugend sorgte jedoch nicht nur für Stirnrunzeln, sondern erreichte eine Skateanlage, das Theater Ticino, ein Jugendhaus und begründete manch grosse DJ-Karriere.

Das Kuratorenteam, bestehend aus Mariska Beirne und Christian Winkler, recherchierte hauptsächlich mit der historischen Methode «Oral History», denn anderes Quellenmaterial oder Literatur sind zu diesem Thema nur sehr spärlich vorhanden. Sie führten dazu 23

Gespräche mit über 40 Akteuren, die neben ihren Erinnerungen auch Fotos und Objekte zur Ausstellung beisteuerten. Insgesamt waren in der Ausstellung 62 Leihgaben zu sehen, die Fotografien nicht mitgezählt. Zu den einzigartigen Objekten gehörten: eine Geschwindigkeitsmessrolle der Stadtpolizei Wädenswil, ein Filmprojektor, der einst im Autonomen Jugendzentrum in Zürich stand, später Filme im Wädenswiler Klup am Central projizierte und heute im Besitz des Theaters Ticino ist, eine Sendestation von Radiopiraten, eine Skaterampe oder ein eigens für die Ausstellung kreiertes Graffiti.

Aus den Gesprächen mit den Akteuren aus 50 Jahren Jugend von Wädenswil entstand eine Begleitbroschüre, die im März erschien. Sie enthielt Interviews und zahlreiche Bilder, die in der Ausstellung thematisiert und gezeigt wurden. Gestaltet wurde die Broschüre von Grafiker Ueli Schuwey, der auch für die visuelle Umsetzung der Ausstellungs-Szenografie verantwortlich war.

Insgesamt besuchten 1597 Personen die Ausstellung, davon 161 Jugendliche und Kinder, von denen die meisten zu den 7 Schulklassen gehörten, welche an einem Workshop in der Ausstellung teilnahmen. Von den 1436 erwachsenen Besuchern bezahlten 1049 den Eintritt von 8 Franken, für Kinder bis 12 Jahre war der Eintritt gratis. 85 Personen besuchten die Ausstellung mit einem Gratis-Eintritt, den sie beispielsweise als Sponsor oder Interviewpartner oder -partnerin erhalten hatten.

Die Ausstellung war jeweils am Mittwoch, Samstag und Sonntag geöffnet. Am beliebtesten war der Sonntag – sicherlich auch, weil dann jeweils die öffentlichen Führungen stattfanden. Einen Besucherrekord verzeichneten wir am 21. Januar mit 78 Eintritten. Wie erwartet waren die Spezialanlässe wie die Vernissage, das Podiumsgespräch oder das Erzählcafé am besten besucht.

Insgesamt fanden 7 Führungen für Privatgruppen sowie 6 öffentliche Führungen durch die Ausstellung statt. Daneben wurden 3 geführte Spaziergänge – «Raum für die Jugend: den Störenfrieden auf der Spur» – durchgeführt, auf denen das Publikum auch die Skatehalle und das Jugendhaus Sust besichtigen konnte. Im Februar fand das Podiumsgespräch «Töfflibuebe + Störefriede – damals und heute» statt. Über drei Gesprächsrunden mit unterschiedlichen Gästen erlebten die Besucher einen lebendigen Abend. Im März brachte das Erzählcafé «50 Jahre 1968», eine Kooperation mit der Lesegesellschaft, mit Elisabeth Joris, Jo Lang, Helene Pinkus-Rymann und Benedikt Weibel spannende Vertreter/innen von 1968 auf die Bühne. Als letzter Anlass im Rahmenprogramm fand im April eine Töfflitour durch das Zugerland statt.

*Wädenswil – Schönenberg – Hütten. 900 Jahre gemeinsame Geschichte*

Bereits im Winter, während die Ausstellung «Töfflibuebe + Störefriede» Besucher in die Kulturgarage lockte, begannen die Arbeiten an der Ausstellung 2019 «Wädenswil – Schönenberg – Hütten. 900 Jahre gemeinsame Geschichte». Anlass für das Thema war die anstehende Fusion der drei Gemeinden auf den 1. Januar 2019. Kurator Christian Winkler

erstellte im Frühjahr 2018 das Konzept und begann mit ersten Recherchen. Ab Herbst wurde er durch Michael D. Schmid unterstützt, der ihm bei seiner Arbeit assistierte. Ebenso begann erneut eine enge Zusammenarbeit mit dem Grafiker Ueli Schuwey, der die Szenografie grafisch umsetzte, und Rolf Munz, der jede Idee mit seinem Ausstellungsbau technisch möglich machte.

*Ferienpass: «Waschen wie früher»*

Weil das Ferienpass-Angebot «Waschen wie früher mit Waschbrett und Gelte» im Jahr zuvor so grossen Anklang gefunden hatte, boten wir es 2018 erneut an. Die Plätze waren bald ausgebucht: 17 Kinder zwischen fünf und zehn Jahren hatten sich für den Anlass angemeldet, der bei schönstem Sommerwetter am Sonnenbrunnen unterhalb der Kirche stattfand. Begeistert schrubbten die Kinder auf den Waschbrettern mit Seife und viel Wasser die mitgebrachten schmutzigen Küchentücher, um sie anschliessend in den Gelten mit den Stampfern zu bearbeiten und eifrig zu spülen. Eine Stunde später flatterten die Wäschestücke über dem Platz an den aufgespannten Wäscheseilen und trockneten an der warmen Sommersonne, während die Kinder sich an die Herstellung von farbigen Seifenkugeln machten. Besonders freute uns das Entgegenkommen der Betreiber des Gartencafés «Giardino», das zur Stiftung Bühl gehört. Wie im Jahr zuvor durften wir das Wasser in der Küche erhitzen lassen, zusätzlich konnten wir aber die Seifen an einem grossen Tisch im Gartencafé herstellen. Herzlichen Dank.

*Jahrbuch Wädenswil*

Am 12. November 2018 fand die Vernissage des Wädenswiler Jahrbuches in der Kulturgarage statt, die zweite Ausgabe unter der Federführung von Adrian Scherrer – und wie bis anhin in enger Zusammenarbeit mit Stutz Medien. Passend zum Schwerpunkt der Ausgabe 2018, welche mit Ausblick auf die nahende Gemeindefusion die Berggemeinden Schönenberg und Hütten im Fokus hatte, spielte die Schönenberger Ländlerformation Raphael Fuchs & Co. lüpfige Klänge. Gut 80 Personen besuchten den Anlass.

Wädenswil, 28. Februar 2019

Mariska Beirne  
Präsidentin  
Historische Gesellschaft Wädenswil